

#Schulrundschriften

03

20

NEUES SCHULJAHR **DIGITALISIERUNG** RÜCKBLICK

LANDESSCHÜLERRAT
SACHSEN

Die Themen im Überblick

3

Editorial

8

**Wir brauchen Dich! - Aufruf zur
Umfrage**

5

Wer sind wir?

11

Rückblick Schuljahr 2019/2020

6

Hallo Schülervertreter!

12

Die Gemeinschaftsschule kommt!

7

**Digitalisierung an sächsischen
Schulen**

13

Die letzte Seite im Heft.



**Fünf Fragen an den
Kultusminister > 9**



Joanna Kesicka
Vorsitzende des LandesSchülerRat

LIEBE SCHÜLERVERTRETERINNEN UND SCHÜLERVERTRETER,

wie gut seid ihr mit dem Homeschooling klargekommen? Hat Eure Internetverbindung überhaupt für das Erledigen von Hausaufgaben ausgereicht? Lief die Wahl Eures Schülersprechers mit Maskenpflicht ab? Mit solchen und anderen Fragen haben wir uns im LSR genauso herumgeschlagen wie jede Schülerin und jeder Schüler in Sachsen. Einerseits politisch, weil auf diese Fragen dringend Antworten nötig sind. Andererseits auch privat, weil viele unserer Vorstandsmitglieder Stress beim Onlinelernen und Probleme mit Lehrern hatten, die mit digitalem Unterricht selbst nicht klarkamen.

Jetzt beginnt das neue Schuljahr und ich möchte Euch in diesem Schulrundsreiben zuerst danken, dass ihr Euch an Eurer Schule (trotz Corona) für ein Amt in der Schülervertretung zur Verfügung gestellt habt. Herzlichen Glückwunsch zur Wahl!

Die Corona-Krise wird auch in diesem Schuljahr Änderung mitbringen. Im LSR haben wir sehr viele Infos von Schülervertretern aus ganz Sachsen bekommen, die

digitale Unterrichtskatastrophen aus erster Hand schildern. Die Corona-Krise hat enorme Schwachstellen im sächsischen Bildungssystem offengelegt. Diese Schwachstellen sehen jetzt alle, auch Lehrkräfte und Schulleitungen, aber auch die Öffentlichkeit. Die Digitalisierung hat sich an vielen sächsischen Schulen in den letzten Jahren unterschiedlich entwickelt, doch gerade in der Corona-Zeit wurden die Unterschiede zwischen einzelnen Schulen sehr deutlich sichtbar. Viele Politiker und Schulleitungen haben scheinbar erst jetzt bemerkt, was Schülerinnen und Schüler an Ihren Schulen - genauso wie wir als LSR gegenüber der Landespolitik - schon länger beklagt haben: Digitalisierung geht zu langsam voran und es bewegt sich nichts von allein.

Umgekehrt gibt es viele Schulen, an denen der Online-Unterricht gar nicht so schlecht lief und wo vieles sehr gut funktioniert hat. So war z.B. die Erfahrung kurz nach der Schulöffnung, dass Unterricht in kleineren Gruppen besser und ruhiger ablaufen kann als mit 28 Personen in einem Klassenraum. Auch wenn dafür dauerhaft Klassenzimmer sowie Lehrerinnen und Lehrer fehlen, hat sich für uns als LSR gezeigt, dass eine individuelle Förderung mit neuen Lernmodellen und -methoden in Zukunft ein wichtiges Thema sein wird. Unsere Meinung ist: Corona bietet die Chance für einen Neustart, für eine moderne Schule, die den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht wird. Dafür wird der LSR auch in diesem Schuljahr engagiert arbeiten.

Um für unsere weitere Auseinandersetzung mit diesem Thema ein möglichst um-

fassendes Bild davon zu bekommen, wie die Digitalisierung bei Euch an der Schule läuft, möchten wir es genau wissen: Wie haben Eure Lehrerinnen und Lehrer mit Euch während der Pandemie kommuniziert? Hattet Ihr zu Hause einen Laptop/PC oder hat Euch die Schule ein Gerät zur Verfügung gestellt? Hat die Lernplattform funktioniert und war sie hilfreich? Wir wollen Eure Erfahrungen aus der Zeit der Corona-Krise sammeln und einen Überblick vom Stand der Digitalisierung an den Schulen gewinnen. Zu unserer Online-Umfrage findet ihr weitere Informationen auf den folgenden Seiten. Bitte unterstützt uns, um ein möglichst vollständiges Bild zu zeichnen, wie der Stand bei der digitalen Schule ist.

Eine Sache, die wir auch nach dem letzten halben Jahr feststellen müssen, ist: Schule funktioniert, zumindest noch im Jahr 2020, weitgehend nur mit Unterricht in der Schule, mit Präsenzunterricht. Deswegen muss die Rückkehr zum Präsenzunterricht im Regelbetrieb schnell erfolgen, solange er mit Hygienemaßnahmen sicher funktioniert. Wir hoffen für uns alle, dass es im Schuljahr 2020/21 wenig(er) Online-Unterricht gibt. Als Schüler (und Schülervertreter) können wir zumindest einen kleinen Beitrag leisten: Händewaschen und desinfizieren sollten der neue Trend bleiben, und als Schülervertreter sollten wir zudem darauf achten, dass Schulleitungen bei Hygienemaßnahmen wachsam sind. Wir als LSR waren hierbei auch aktiv und haben in den Corona-Monaten dafür gekämpft, dass nicht nur Politiker und Lehrer, sondern auch Schülermeinungen in den Diskussionen vorkommen und gehört wer-

den. Eine Zusammenfassung unserer erfolgreich umgesetzter Forderungen findest Du auf den nächsten Seiten.

Nicht zuletzt mussten jedoch auch wir selbst feststellen, was Corona für unser Ehrenamt bedeutet: SV-Arbeit in der Schule war schwer bis unmöglich, Schülerrats-sitzungen mussten ausfallen, Gespräche mit Schulleitung und Lehrerschaft gab es kaum. Aber gerade in Situationen wie der Corona-Pandemie werden engagierte Klassen- und Schülersprecher gebraucht, denn neben den großen politischen Problemen gab es viele schulinterne Schwierigkeiten: die Schule war bei keiner Lernplattform angemeldet, einzelne Lehrerinnen und Lehrer schicken keine Aufgaben, Hygienemaßnahmen wurden nicht umgesetzt. Wir hoffen, dass Vieles davon in diesem Schuljahr nicht mehr so aktuell und wichtig sein wird, und somit auch die SV-Arbeit wieder in den "Regelbetrieb" wechseln kann. Wir möchten Euch viel Kraft wünschen für alle Aufgaben, die es im kommenden Schuljahr zu bewältigen gilt, und werden versuchen, Euch bestmöglich zu unterstützen. Direkt, indem wir für Fragen zu allen möglichen Themen bereitstehen und schnell antworten, und indirekt, so wie wir z.B. im Mai beim Kultusministerium durchgesetzt haben, dass Schülerratssitzungen stattfinden dürfen.

Es bleibt also spannend – und wir halten Euch immer auf dem Laufenden.

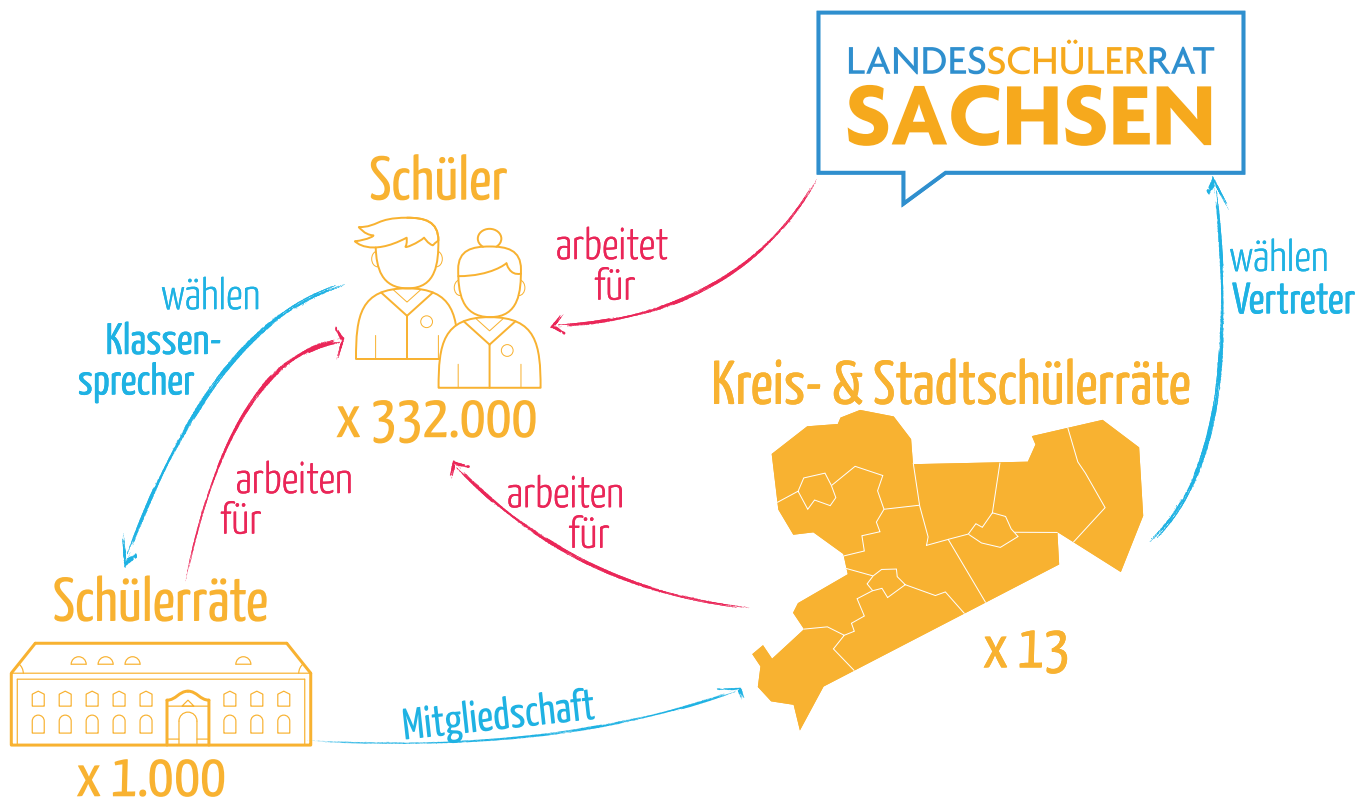
Viel Gesundheit und einen guten Start ins neue Schuljahr wünscht Euch

Eure Joanna

Wer wir sind?

Wir sind der LandesSchülerRat Sachsen (kurz: LSR) und damit die politische Interessensvertretung aller Schülerinnen und Schüler in ganz Sachsen. Auch wir sind Schülervertretung und für Euch da! Wenn ihr als neugewählte Schülervertretung Fragen, Anmerkungen oder Ideen habt und Unterstützung braucht, schreibt uns gerne einfach an! Ihr erreicht uns über hallo@lsr-sachsen.de

Aufbau der Schülervertretung



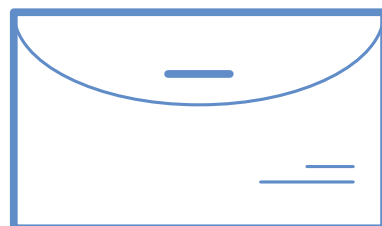
Ihr braucht finanzielle oder personelle Unterstützung für Eure Projekte? Dann schaut doch auch mal bei unserem Partner, dem Förderverein Sächsischer Schülervertretungen e.V. vorbei! Ihr findet ihn unter fssv.eu

Viel Erfolg bei Eurer Arbeit!

Hallo Schülervertreter!

Als Schülersprecherin oder Schülersprecher leitest Du Deinen Schülerrat. Gern möchten wir deswegen mit Dir in Kontakt bleiben und Dir anbieten, Dich über alle wichtigen Dinge auf dem Laufenden zu halten.

Wir schicken Dir regelmäßig solche **Rundschreiben** wie dieses hier zu. Wir planen **3-4 Exemplare pro Schuljahr**, immer mit den aktuellen Infos aus unserer Arbeit & für Deinen Schülerrat - **übersichtlich** zusammengefasst. Viel Spaß beim Lesen :)



up to date?

Am besten bekommt man Infos **direkt & digital**. Auch hierfür stellen wir Dir eine Möglichkeit bereit:

HALLO. lsr-sachsen.de

Wir möchten Dich bitten, Dich unter **hallo.lsr-sachsen.de** zu **registrieren**. Du wählst Deine Schule aus, gibst Deine Mailadresse ein - fertig! Ab sofort schicken wir Dir ab und zu eine **Infomail** - es gibt keinen Spam, versprochen!

Keine Lust auf Infomails? Kein Problem, Du musst keine Daten von Dir angeben. Wir würden uns aber trotzdem über eine **Rückmeldung** von Dir freuen, denn so können wir sehen, an welchen Schulen unsere Post die Schülerräte auch erreicht.

... und jetzt mal
ernsthaft und
KONSTRUKTIV!

Digitalisierung an sächsischen Schulen

Aus jeder Krise lernt man - so ist zumindest die Hoffnung nach jeder bestandenen Krisenlage. Nun ist Corona noch längst nicht überwunden, aber zumindest in der Schule geht es so normal wie möglich wieder los. Aber bedeutet das, dass es



jetzt einfach so weitergeht wie vor dem 16. März? Immerhin haben wir viel gelernt in der Zwischenzeit:

Schule funktioniert auch mit digitalen Medien. Wir alle waren gezwungen, innerhalb weniger Tage auf digitales Lernen umzusteigen. Das ging nicht ohne Stolpern. Wir als LSR fordern schon seit Langem einen neuen Umgang mit Digitalisierung an sächsischen Schulen. Diese wurde bisher immer nur von der technischen Seite gedacht: Smartboards, Tablets und Computer werden angeschafft, aber niemand weiß, wie man mit den digitalen Geräten umgehen soll. Wir sind froh, dass vor allem mit dem "Digitalpakt Schule" der Bundesregierung und

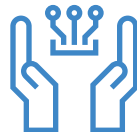


der Länder der erste Schritt in die richtige Richtung gemacht wurde. Gerade Kommunen in ländlichen Gebieten haben oft nicht die Möglichkeiten, digitale Ressourcen in Schulen zur Verfügung zu stellen, beim Internetanschluss angefangen. Mit dem Digitalpakt ist hier nun ein großer Grundstein gelegt, der nach der Coronakrise von der Bundesregierung erneut aufgestockt wurde. Aber Tablets und Smartboards allein machen noch keine digitale Schule: Es braucht eine tiefgreifende Ver-

änderung im Umgang mit Neuen Medien. Lehrpläne und pädagogische Konzepte müssen angepasst und neue Arten des Lernens ausprobiert werden. Deswegen fordern wir als LSR umfassende Weiterbildungen für Lehrerinnen und Lehrer. Was nützt die neueste Technik, wenn die Smartboards nur als Tafelersatz fungieren?

Die Weiterentwicklung von LernSax hat viele Schulen in der Zeit des Online-Unterrichts über den Berg gerettet. Doch man darf sich auf diesem Erfolg nicht ausruhen: Die Lernplattformen müssen ergänzt werden, um ein breites und digitales Lernangebot abbilden zu können. Von Arbeitsblättern über digitalisierte Lehrbücher bis hin zu Onlinevideos, die den Unterricht in der Schule sinnvoll ergänzen können, gibt es zahlreiche Möglichkeiten zur Einbindung von Medien. Ebenso können Funktionen wie Kalender oder Messenger den Schulalltag vereinfachen. Das zeigt für uns: Lernsax muss weiterhin gefördert und verbessert werden.

Insgesamt sind wir also nun am Anfang einer Entwicklung, die wir als LSR nur begrüßen können. Das Verschlafen der Digitalisierung an sächsischen Schulen wurde von der Staatsregierung als solches erkannt und in Angriff genommen. Doch das heißt nicht, dass nicht noch mehr getan werden könnte. Wir brauchen jetzt eine



Offensive, was pädagogische Konzepte und Weiterbildungen angeht. Damit keine Lehrerin oder kein Lehrer die Smartboards als Hintergrund für ihre Polyluxfolien verwendet, sondern Digitalisierung als Bereicherung verstanden wird!



Wir brauchen Dich!

Da Corona uns alle unvorbereitet getroffen hat, haben alle Schulen in Sachsen anders auf das Homeschooling reagiert. Vieles ist dabei gelungen, aber vieles ist auch schiefgelaufen. Wir möchten von Euch wissen: Wie sieht es an Eurer Schule mit Digitalisierung aus? Welche Ausstattung nutzt ihr? Habt ihr ein WLAN-Netz an der Schule, und könnt ihr als Schülerinnen und Schüler überhaupt darauf zugreifen? Welche Lernplattform nutzt ihr als Schule? Oder habt ihr Eure Aufgaben während Corona per Post zugeschickt bekommen?

Wir als LSR haben eine **sachsenweite Umfrage** gestartet, bei der wir Eure Hilfe brauchen: Berichtet uns, wie es bei Euch derzeit um den Bereich der Neuen Medien und der digitalen Ausstattung steht. Dadurch helft ihr uns, ein umfangreiches Bild von der Meinung der Schülerinnen und Schüler zum Thema Digitalisierung zu bekommen! An die/den Schülersprecherin bzw. -sprecher gab es vielleicht schon einen Brief von uns. Alternativ findet ihr diesen aber auch unter



lsr-sachsen.de/digital2020



Info-Adresse

Ohne Umwege zur Umfrage geht's via

Umfrage-Link



umfragen.lsr-sachsen.de/digital2020



Bei Fragen jeder Art zur Umfrage stehen wir Euch unter umfragen@lsr-sachsen.de zur Verfügung.

Fünf Fragen an den Kultusminister



Foto: Ronald Bonns

WIR HABEN UNS MIT CHRISTIAN PIWARZ, DEM SÄCHSISCHEN STAATSMINISTER FÜR KULTUS, GETROFFEN UND FÜNF FRAGEN GESTELLT. HIER GIBT'S DIE ANTWORTEN:

01

Die Corona-Pandemie traf alle Schulen in Sachsen unvorbereitet. Bei sehr großen Teilen der Schülerschaft gibt es und gab es zu Hause keine ordentliche Infrastruktur, wie zum Beispiel eine stabile Internetverbindung.

Welche Hilfen wird es geben, wenn möglicherweise durch einzelne Schulschließungen erneut eine Homeschooling-Phase für Schülerinnen und Schüler anstehen sollte?

Christian Piwarz:

»Bund und Land stellen insgesamt 28 Millionen Euro für digitale Endgeräte bereit. Mittlerweile haben wir fast die gesamte Summe ausgezahlt. Damit können wir Schüler, die in ihrer häuslichen Situation über kein digitales Endgerät verfügen, mit Laptops, Notebooks oder Tablets versorgen. Zudem wurde die Plattform MeSax überarbeitet und die Mediathek um 400

Medientitel erweitert. Darunter befinden sich Material für Unterrichtsvorbereitungen, lehrplangerechte Kurzfilme, interaktive Filme, digitale Arbeitsblätter, die von Schülern bearbeitet werden können sowie weiteres OER-Material (Open Educational Resources). Eine Baustelle bleibt die Breitbandversorgung im ländlichen Raum. Ich war unlängst gemeinsam mit einigen Kollegen bei der Bundeskanzlerin und habe das Problem angesprochen. Wir waren uns einig, dass hier schnell Abhilfe geschaffen werden muss. Aber das geht nicht von heute auf morgen. Deshalb haben wir die Schulen aufgefordert, präventiv die Kommunikationswege abzusprechen, wenn es zu vorübergehenden Schulschließungen oder Quarantänemaßnahmen kommt.«

02

Auch an Schulen, die schon vor dem März 2020 gut ausgestattet waren, gab es Probleme bei der Organisation des Fernunterrichtes. Viele Lehrkräfte konnten mit LernSax oder auch anderen digitalen Unterrichtshilfen nicht umgehen. Wie können Lehrkräfte und auch Schüler besser auf den Umgang mit Neuen Medien vorbereitet werden?

Christian Piwarz:

»Über 70 Prozent der Schulen greifen mittlerweile auf LernSax zurück. Perspektivisch sollen es aber mehr werden. Wer als Lehrkraft die Plattform noch nicht nutzt, kann sich jetzt umfangreich fortbilden lassen. Das Landesamt für Schule und Bildung macht dazu gerade eine Bedarfsabfrage unter den Schulen. Parallel haben wir zahlreiche neue Fortbildungsangebote zur digitalen Bildung aufgelegt. Diese Angebote müssen nun auch in Anspruch genommen werden.«

03

Digitalisierung wird oft als reine "Geräteanschaffung" missverstanden. Ein Smartboard an der Wand macht aber noch keinen digitalen Unterricht, nur weil darauf virtuell geschrieben wird. Wann und wie werden digitale Medien in die Lehrpläne integriert?

Christian Piwarz:

»Das ist eine hochaktuelle Frage. Tatsächlich arbeiten wir gerade an einer dynamischen Lehrplandatenbank. Wir wollen sämtliche Lehrpläne zukünftig in digitalisierter Form online zur Verfügung stellen. An geeigneten Stellen sollen die Lehrpläne dabei mit online verfügbaren multimedialen Lehr-Lern-Angeboten verknüpft werden. Das können die Lernaufgaben-Datenbank und Planungsbeispiele für Unterricht

ebenso sein, wie Module für Demokratieerziehung oder Unterrichtsbeispiele.«

04

Bestimmte Maßnahmen für Schulen während der Corona-Krise haben auch Positives mitgebracht. Beispielsweise war der Unterricht in kleineren Lerngruppen oft effizienter und die Lehrkraft konnte individueller auf Schülerinnen und Schüler eingehen. Sind kleinere Lerngruppen auch zukünftig der Schlüssel zum Erfolg?

Christian Piwarz:

»So sehr ich Ihre Frage verstehe und nachvollziehe, sollten wir ehrlich miteinander sein. Wenn es die Personalressourcen an der jeweiligen Schule erlauben, unterstütze ich das sehr. Doch solange wir Probleme haben, den Lehrerbedarf insgesamt zu decken, werden kleine Lerngruppen eine schöne Vision bleiben.«

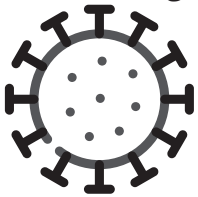
05

Wir sahen viele Schwächen, die während der Krise in der sächsischen Bildungslandschaft aufgetreten sind, aber auch einige erfreuliche Positiv-Beispiele. Doch was ist Ihr Eindruck, wird Sachsens Schullandschaft gestärkt oder geschwächt aus der Corona-Krise hervorgehen?

Christian Piwarz:

»Aus Krisen kommt man immer anders heraus, als man hineingeraten ist. Wir alle haben aus der Krise gelernt – Eltern wie Lehrer, Schüler wie Bildungspolitiker. Insofern bin ich mir sicher, dass wir gestärkt daraus hervorgehen. Schon jetzt hat die Corona-Krise für einen enormen Schub in der digitalen Bildung gesorgt.«

Rückblick Schuljahr 2019/2020



Das vergangene Schuljahr lief alles andere als günstig für uns Schülerinnen und Schüler. Da keiner auf die Situation im März vorbereitet war, mussten auch wir als LSR inhaltlich schnell reagieren, um Euch, deren Interessensvertretung wir sind, Nachteile so weit wie möglich abzumildern. Grundsätzlich finden wir die zeitweise Schulschließung im März und April richtig. Infektionsschutz wurde in der sächsischen Politik nie gegen Bildung ausgespielt. Ebenfalls bezogen wir als LSR schnell die Position, Abschlussprüfungen jeglicher Art, egal ob für Gymnasium, Real- oder Hauptschule oder berufsbildende Schulen, stattfinden zu lassen. Unabhängig davon, ob der Abschluss für die Bewerbung an Universitäten, Berufsschulen oder bei Arbeitgebern gebraucht wird - alle vertrauen darauf, genauso wie die Absolventen selbst. Hätten für diesen Jahrgang 2020 keine Prüfungen stattgefunden, wäre das daher von enormem Nachteil für alle: Der Jahrgang wäre noch mehr als der „Corona-Jahrgang“ in die Geschichte eingegangen, dessen Abschluss nur durch einen Durchschnitt zustande gekommen wäre. Deswegen entschieden wir uns für die Position, die Abschlussprüfungen stattfinden zu lassen, sofern sie hygienisch unbedenklich durch-



führbar sind. Als LSR vertreten wir Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge. Ein Abschluss muss Vergleichbarkeit für alle garantieren. Für die früheren und zukünftigen Abschlussjahrgänge wäre es von enormem Nachteil gewesen, wenn 2020 keine Prüfungen durchgeführt worden wären, da ihr Abschluss mit Prüfungen genauso viel gezählt hätte wie der von 2020 ohne Prüfungen. Dennoch war uns als LSR die besondere Situation bewusst. Die Prüfungen durften also nicht zum Nachteil der aktuellen Abschlussprüflinge 2020 werden. Wir setzten uns somit sofort dafür ein, dass falls die Abschlussprüfungen überdurchschnittlich schlecht ausfallen sollten, die Prüfungsnoten auch angehoben werden. Auch diese Forderung wurde vom Ministerium übernommen und das Matheabitur wurde um einen Notenpunkt angehoben. Zusätzlich wurde auf unsere Forderung hin die Möglichkeit gegeben, zwischen Erst- und Zweittermin zu entscheiden.

Mehr zum Thema „Corona und LSR“ könnt ihr in unserem letzten Schulrundsreiben nachlesen. Ihr findet alle bisherigen Schulrundsreiben auch in unserem Schülerportal auf lsr-sachsen.de.

Die Gemeinschaftsschule kommt!

Am 15. Juli hat der Sächsische Landtag das Gesetz zur Einführung der Gemeinschaftsschule mehrheitlich beschlossen. Der LSR hat sich, auch im Bündnis Gemeinschaftsschule in Sachsen, bereits seit mehreren Jahren für die Einführung dieser eingesetzt. Mit dem Gesetz wird eine flächendeckende Einführung nun ermöglicht.

Doch was heißt Gemeinschaftsschule überhaupt?

Die Gemeinschaftsschule wird nun als Ergänzung zum bisherigen dreigliedrigen Schulsystem hinzugefügt. In der Gemeinschaftsschule lernen Schülerinnen und Schüler von der 1. bis zur 12. Klasse oder in Kooperation mit einer Grundschule von der 5. bis zur 12. Klasse gemeinsam. Im Laufe der Schulzeit kann man sich schließlich für den Haupt- oder Realschulabschluss oder das Abitur entscheiden.



hat sich die Gemeinschaftsschule als moderne Schulform bewiesen. Zudem bietet sie vor allem im ländlichen Raum die Möglichkeit, Schulschließungen durch Zusammenlegung zu verhindern. Das vom LSR unterstützte Bündnis Gemeinschaftsschule in Sachsen brachte mit über 40.000 Unterschriften einen eigenen Gesetzentwurf als Volksantrag ein, der nun aber durch einen Kompromiss der Regierungskoalition aufgeweicht wurde. So müssen in Städten vier, auf dem Land drei Parallelklassen in der 5. Klasse zustande kommen, um eine Gemeinschaftsschule zu gründen. Wir als LSR bedauern dies, sehen im Kompromiss aber vor allem eine Chance, in der sich die Gemeinschaftsschule in Sachsen als neue Schulform bewähren kann.

Was ist die Position des LSR dazu?

? Als LSR sehen wir darin eine Chance, das sächsische Schulsystem gerechter zu gestalten. In verschiedenen Schulversuchen, in anderen Bundesländern und überhaupt in vielen Ländern

Übrigens: Für eine Umwandlung oder eine Gründung einer Gemeinschaftsschule bedarf es eines Beschlusses der Schulkonferenz. Ihr könnt also selbst aktiv mitentscheiden! Das Bündnis unterstützt Schulgründungen und -umwandlungen, mehr Infos erhaltenet ihr unter

gemeinschaftsschule-in-sachsen.de

Die letzte Seite im Heft.

Das Schuljahr startet nun im halbwegs normalen Schulbetrieb und auch für den LSR geht es langsam zurück in die analoge Arbeitswelt: Unsere Landesvorstandssitzungen finden wieder in unserer Geschäftsstelle in Dresden statt und unsere Arbeitsgruppen treffen sich in "echt". Aber auch unsere Veranstaltungen können nach derzeitigem Stand unter strengen Vorsichtsmaßnahmen stattfinden: Für den November planen wir unsere nächste Landesdelegiertenkonferenz (kurz: LDK). Nachdem die LDK im April leider ausfallen musste, werden wir im Herbst nun hoffentlich drei Tage gut an den inhaltlichen Positionen des LSR arbeiten!

Ebenso in Planung ist gerade der Schülerkongress vision.schule, der 2021 stattfinden soll. Wir halten Euch dazu auf dem Laufenden! Infos zu den vergangenen Schülerkongressen findet ihr unter <https://vision.schule>

Folgt uns gerne auch auf Social Media für neuste Updates zum Thema Schule!



[instagram.com/lrsachsensachsen](https://www.instagram.com/lrsachsensachsen)



[facebook.com/lrsachsensachsen](https://www.facebook.com/lrsachsensachsen)



twitter.com/lrsachsensachsen



hallo@lsr-sachsen.de

Der Herausgeber:

LandesSchülerRat Sachsen > Hoyerswerdaer Str. 1 | 01099 Dresden > hallo@lsr-sachsen.de

Redaktion:

Laurenz Dulig

Layout & Gestaltung:

Förderverein Sächsischer Schülervertretungen e.V. > Hoyerswerdaer Str. 1 | 01099 Dresden > info@fssv.eu

Auflage:

2.000 Exemplare

Redaktionsschluss:

15. September 2020

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier.